

# Herz Mariä, sieh, mit Tränen

T.: aus "Herz-Mariä-Blüthen", Würzburg 1875

M: aus "Marienlieder von einem elsässischen Priester", Colmar 1891



Herz Ma - ri - ä, sieh, mit Trä - nen und mit tief - ge -  
beug - tem Sinn, doch mit kind - li - chem Ver - trau - en  
flüch - te ich zu dir mich hin.

2. Du verstößest keine Seele, jeder Sünder fasse Mut,  
weil an jedem zu erschauest deines Sohnes Sühnungsblut.
3. O, so sei auch mir geöffnet, mitleidvolles Mutterherz!  
Laß in dir mich niederlegen meiner Seele Angst und Schmerz.
4. Dich befleckte keine Makel, du bist wie die Engel rein:  
Innig mit dem Herrn verbunden blieb dir fremd der Sünde Pein.
5. Aber sieh, wie meine Seele sie zu Boden hat gebeugt,  
wie aus sündenvollen Herzen auf zu dir mein Flehen steigt.
6. Siehe, wie das Schuldbewußtsein fast mich trennt von meinem Herrn,  
wie ich ihm so zarend nahe, zu ihm rufe nur von fern.
7. Mutterherz, o hab' Erbarmen, nimm dich deines Kindes an,  
das sich nicht einmal zum Hoffen, zum Vertrau'n erheben kann.
8. Bitt' für mich bei deinem Sohne, rede du an meiner Statt,  
bis die bange Seele wieder Zuversicht und Ruhe hat.
9. Gern und freudig will ich büßen, tragen Bitterkeit und Schmerz,  
legt der Herr den Trostgedanken nur belebend mir ins Herz:
10. Daß er nicht von mir im Zorne hat sein heil'ges Aug' gewandt  
und daß weise Vaterliebe führt die Streiche seiner Hand.
11. Gern und freudig will ich Sühne leisten der Gerechtigkeit.  
Hebt mich nur die Hoffnung wieder auf die Allbarmherzigkeit.
12. Der vom Sünder nur verlanget, daß er sich bekehrt und lebt,  
weiß, wie glühend meine Seele doch nach seiner Liebe strebt.
13. Er wird meine Seufzer hören, mir erbarmungsvoll verzeih'n,  
und ob Reueschmerz, ob Wonne mich erfüllt, ich bleibe sein.